

Leistungsspektrum der Clinic Neuendettelsau wesentlich erweitert

Mit einem Aufwand von etwa 5 Millionen Euro wurde das Leistungsspektrum der Clinic Neuendettelsau in den letzten Monaten erweitert. Entstanden sind ein Ambulatorium, zusätzliche Praxisräume, ein neu gestalteter Wirtschaftshof sowie größere Parkplätze. Bei einem Festakt nahm heute Diakonie-Rektor Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer die Einweihung vor. Er unterstrich vor der Weihehandlung die besondere, christlich geprägte Atmosphäre des Hauses. Die Ansprache hielt Gesundheitsminister Dr. Markus Söder.

Der Minister lobte die hohe Qualität der heimischen Gesundheitsversorgung, die für jedermann bis ins hohe Alter verfügbar sei.

Das nun vollendete Vorhaben schloss sich an den 2007 eigentlich abgeschlossenen Neubau der Clinic an, in den 46 Millionen Euro investiert worden waren.

Die über 100 Jahre alte Clinic, die zu den modernsten in der Region zählt, kann mit einer ganzen Reihe von Neuerungen aufwarten.

Glanzstück einer Kooperation mit der Radiologiepraxis von Dr. Reinhard Giesecke und

Dr. Norbert Friedel ist ein Magnetresonanztomograph (MRT), der Ende 2009 in Betrieb genommen wurde und rund eine Million Euro gekostet hat. Zusätzlich wurde jetzt eine Kooperation mit dem 600.000 Euro teuren 64-Zeilen-Computertomographen (CT) der Clinic Neuendettelsau vereinbart. Dieses System stellt die gesamte Anatomie eines Patienten in weniger als 20 Sekunden dar. Oft kann der bisher nötige Einsatz eines Herzkatheters entfallen. Von der besseren und schnelleren Diagnostik profitieren vor allem Herz- und Kreislaufpatienten, aber auch solche mit Verdacht auf Schlaganfall oder Krebs. Auf der Grundlage der im westlichen Mittelfranken einmaligen Kombination von CT und MRT wird in nächster Zeit ein Kardiovaskuläres Vorsorgezentrum aufgebaut.

Im Ambulatorium werden ab 1. Januar 2011 ambulante Operationen getrennt vom stationären Bereich durchgeführt.

Durch die besseren diagnostischen Möglichkeiten ist im Hüftbereich nun oft eine Therapie möglich, ohne dass ein künstliches Gelenk implantiert werden muss. Zu den Neuerungen in der Allgemein Chirurgie zählt eine deutlich verfeinerte minimalinvasive Operationstechnik.

In der geburtshilflichen Abteilung wird bei jedem neu geborenen Kind ein so genanntes Hörscreening durchgeführt, um Hörschäden möglichst früh erkennen zu können. Die Stationen für Palliativmedizin und Akutgeriatrie wurden in diesem Jahr durch die Fachprogramme des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Umwelt anerkannt. Durch die Zusammenarbeit mit Konsiliarärzten wurden neue Impulse unter anderem in der Wirbelsäulenchirurgie und der Handchirurgie gesetzt. Grußworte beim Festakt sprachen der stellvertretende Bezirkstagspräsident Alexander Küßwetter, der Neuendettelsauer Bürgermeister Gerhard Korn, Heino W. Häberlein von der AOK Ansbach und der Ärztliche Leiter der Clinic Neuendettelsau, Dr. Rudolf Enz. Architekt Dr. Dietrich Kappler informierte über das Bauprojekt. Anschließend konnten sich die zahlreichen Besucher des Festakts bei Führungen ein eigenes Bild von den neuen Räumen machen.



Das symbolische Band zerschnitten zum Abschluss des IV. Bauabschnitts der Clinic Neuendettelsau (im Bild von links) Architekt Dr. Dietrich Kappler, Verwaltungsleiter Stefan Nagengast, Ärztlicher Leiter Dr. Rudolf Enz, Gesundheitsminister Dr. Markus Söder, Rektor Prof. Dr. h. c. Hermann Schoenauer und Regierungspräsident Dr. Thomas Bauer.